

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

267 (14.11.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 M. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 12 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

267.

Donnerstag, den 14. November 1918.

90. Jahrgang

Zum Waffenstillstand.

W.L.B. Paderborn, 13. Nov. (Nichtamtlich) Der Arbeiter- und Soldatenrat meldet: Die Besatzungen der gestern um 1.30 Uhr von dem Kriegsschauplatz nach hier zurückgekehrten Flugzeuge melden, daß in den französischen Schützengraben an der französischen Grenze bei Mons die rote Fahne gehißt wurde und daß deutsche Truppen sich mit französischen verbrüderten.

Berlin, 14. Nov. Es liegen Nachrichten vor, daß in Köln a. Rh. bereits amerikanische Flieger eingetroffen sind.

W.L.B. Stockholm, 13. Nov. (Nichtamtlich) „Allehand“ erfährt aus zuverlässiger Quelle: Man erwartet, daß in den allernächsten Tagen, vielleicht schon morgen, ein englisches Geschwader den Belt passieren und nach Reval fahren werde.

Berlin, 14. Nov. Die Besetzung von Helgoland durch die Streitkräfte der Vereinigten Staaten ist zu erwarten, da es kaum möglich sein wird, die Schiffe, die auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen ausgeliefert werden müssen, bis zu dem als äußersten Termin, dem 18. November, abgeben zu können. Die Besatzungen, namentlich die der Unterseeboote, weigern sich, an Bord zu gehen, da sie sich nicht in neutralen Häfen internieren lassen wollen.

Berlin, 13. Nov. Für Ziffer 23 der Waffenstillstandsbedingungen (Internierung deutscher Kriegsschiffe in neutralen oder Häfen der verbündeten Mächte) sind von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft gemacht: Bayern, König, Großer Kurfürst, Kronprinz Wilhelm, Markgraf, Friedrich der Große, König Albert, Kaiserin, Kaiser, Prinzregent Luitpold, Hindenburg, Derfflinger, Seydlitz, Moltke, von der Tann, Brummer, Bremse, Köln, Dresden, Emden, Frankfurt, Wiesbaden, 50 modernste Zerstörer.

Die Abfahrt muß bis zum 18. November, 5 Uhr vormittags, erfolgen. Das Ziel ist noch nicht bekannt. Die Schiffe sollen mit reduzierter Besatzung fahren und ohne Munition.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Heute nacht hat durch Funkpruch der Chef der englischen Flotte dem Chef der Hochseestreitkräfte Anweisung gegeben, sich mit einem Kreuzer an einer bestimmten Stelle einzufinden und Besprechung zur Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen aufzunehmen.

W.L.B. Kopenhagen, 13. Nov. (Nichtamtlich) Nach hiesigen Blättermeldungen haben die deutschen Wachtschiffe bei dem Minenfelde am südlichen Eingang zum Sund gestern früh um 9 Uhr ihre Liegeplätze verlassen und sind nach dem Süden abgefahren. Die deutsche Regierung hat nun Maßnahmen zur Kennzeichnung des Minenfeldes getroffen, bis es unschädlich gemacht ist. — Einer hiesigen Blättermeldung zufolge wird es für sehr wahrscheinlich angesehen, daß ein Teil der deutschen Flotte, der gemäß der Waffenstillstandsbedingungen in neutralen oder alliierten Häfen desarmiert werden soll, nach Kopenhagen kommen. Da die Desarmierung nur einen Monat dauern soll, nimmt man nicht an, daß die Schiffe nach entfernter gelegenen Orten überführt werden. — Dänische Provinzzeitungen melden aus Sjælland: Die Engländer sollen vorgestern nachmittags die Funkenstation Warnemünde besetzt haben.

Von der schweizerischen Grenze, 13. Nov. Der Pariser „Herald“ meldet aus New York: Lansing äußerte sich im Senatsauschuß zu den Waffenstillstandsbedingungen an die Mittelmächte: Die Besetzung der deutschen Gebiete links des Rheins würde nur eine vorübergehende Maßnahme sein. Je schneller der Friede zustande komme und je schneller Deutschland einen Anschluß an die

großen Demokratie suche, desto rascher würde auch das linke Rheinufer geräumt werden.

W.L.B. Haag, 13. Nov. (Nichtamtlich) 25000 Mann deutscher Truppen, die aus Belgien kamen, erreichten die holländische Grenze und wollten den Durchmarsch mit Gewalt erzwingen. Durch das Dazwischentreten der deutschen Gesandtschaft wurde ein Eingreifen der holländischen Truppen vermieden, und es wurde erreicht, daß der Durchmarsch nach der Niederlegung der Waffen gestattet wurde.

Berlin, 13. Nov. Der „Temps“ bestätigt auf Grund einer Londoner Information die von der New Yorker Zeitung „Evening Sun“ gebrachte Mitteilung, wonach Präsident Wilson zur Friedenskonferenz nach Europa reisen wird.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. November ds. Js. gnädigst geruht, den Professor Stephan Brennfleck vom Gymnasium in Rastatt in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Durlach zu versetzen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 9. Oktober ds. Js. den Eisenbahnsekretär Otto Epp in Hattlingen nach Durlach versetzt.

⊠ Karlsruhe, 13. Nov. Der frühere Reichskanzler Prinz Max ist mit Familie zu kurzem Aufenthalt nach Baden-Baden übergesiedelt.

⊠ Karlsruhe, 13. Nov. Der Soldatenrat Karlsruhe hat sich in seiner Vollversammlung mit allen gegen eine Stimme für die Errichtung der sozialen Republik Baden erklärt. Der Arbeiterrat hat sich mit allen gegen drei Stimmen diesem Beschluß angeschlossen.

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

„Kameradschaft, Freundschaft — pah —“ Ein zorniges Aufschauen unterbrach ihre Worte. „Und du hast wirklich angenommen, daß ich mich damit zufrieden geben könnte? — Da hast du dich einmal gründlich verrechnet, Tutta, das Exempel stimmt nicht. Eine solche Ehe ist Unnatur und darum unhaltbar. Kameradschaft und Freundschaft, ebenso wie Rotensfelde hätten Wert für mich gehabt mit deiner Liebe — ohne sie ist mir alles wertlos und gleichgültig. Mache mit Rotensfelde, was du willst, mir soll es gleich sein. Da du mir das beste versagt hast, frage ich auch nach nichts anderem mehr. So gut du es vielleicht gemeint haben magst, einen Dank kann ich dir dafür nicht sagen, und ich wünschte, du hättest mir damals einen Korb gegeben und mich in die weite Welt ziehen lassen. — Lebe wohl!“

Ehe Tutta sich noch von ihrer Bestürzung über diese Worte erholt hatte, war Dieter hinausgegangen und hatte die Tür hinter sich ins Schloß gezogen.

Dieter — Dieter — so höre doch.“

Die Worte erklangen in ihrem Munde und

ein ersticktes Stöhnen kam aus ihrer Brust. Sie strich sich mit der Hand über die Augen, als ob sie träumte. Was war denn geschehen? Dieter war im Horn von ihr gegangen. Was er zu ihr gesprochen hatte, klang ihr im Ohre nach wie eine ferne fremde Stimme. Was wollte er von ihr? Ein Schauer rann über ihren Körper. Was lag ihm an ihrer Liebe — liebte er nicht die andere, und hatte sie selbst nicht nur geheiratet um des Erbes willen, das er ihr jetzt vor die Füße warf? Sie hatte es doch gut gemeint, sie wollte, daß er wieder erhielt, was ihm entzogen worden war — sie wollte doch. Ein jähes Erschrecken ließ sie in ihren Gedanken stoden. Nein, sie wollte nicht tiefer sehen in den Abgrund ihres Herzens. Stolz, Scham deckten über dieses Pflänzchen, das da so frisch und stark keimte, einen dichten Schleier. Sie hatte sich nicht wegwerfen wollen. „Aber was sollte nun werden?“ fragte sie sich mit bangem Entsetzen. „Wie sollte sich ihr Zusammenleben ferner gestalten?“ Wieder durchriefelte sie ein Schauer. Ließ sich das wieder einreden ohne ein Opfer ihrerseits? Sollte sie ihren Stolz verleugnen, ihm sagen, wie es um sie stand, und was sie gelitten hatte um ihn in der ganzen Zeit ihrer Ehe? Gewiß, er würde das Opfer annehmen, aber konnte sie wissen,

ob sie damit jene andere aus seinem Herzen verdrängte? Mit Mira teilen — nein — das ertrug sie nicht, lieber weiter so leben in kläglich Gleichgültigkeit wie bisher, nebeneinander, nicht für einander und ineinander.

Das Herz krampfte sich ihr zusammen, und ihren Körper erschütterte ein trocken, wehes Schluchzen. Eine starke Erregung zitterte dabei in ihr, eine unbestimmte Angst: was hatte Dieter vor — wie würde er darüber hinwegkommen, ihr wieder begegnen? „Eine solche Ehe wäre Unnatur und unhaltbar“, hatte er gesagt, und „mache mit Rotensfelde, was du willst, mir soll es gleich sein.“ Das war ja Torheit, von der Aufregung des Augenblicks eingegeben. Im Ernst konnte er das nicht gemeint haben. Nachher, wenn sie beide ruhiger geworden waren, wollte sie noch einmal mit ihm sprechen, ihm alles vorstellen, ihm gut zureden und — wenn alles nicht half, wenn er halbstarrig blieb, dann wollte sie ihm entgegenstellen, daß er doch eine andere geliebt hatte und von ihr, Tutta, fortgegangen war um dazwischen zu kommen, daß er diese andere geheiratet hätte, wenn er nicht enterbt worden wäre. Im äußersten Falle wollte sie von jener anonymen Warnung sprechen und auch gestehen, was sie unfreiwillig im Walde erlauscht hatte — doch das nur im äußersten Falle. Vielleicht

+ Karlsruhe, 14. Nov. (Bildung von Volkswehren in Baden.) Da innerhalb 30 Tagen große Teile Badens, darunter wichtige Städte, militärisch geräumt werden müssen und außerdem alsbald die zurückflutenden Truppen in großen Mengen durch Baden ziehen, so müssen auf Anordnung der vorläufigen Volksregierung sofort Volkswehren gebildet werden. In allen Städten ist die Volkswehr so stark zu bemessen, daß ständig eine große Truppe zum Eingreifen bereit steht, die auch starken Bänden, die sich bilden, entgegen treten kann. Besonders starke Volkswehren sind an den Rheinbrückenköpfen aufzustellen, um ungeordnet zurückkommenden Soldaten die Waffen abzunehmen. Einzustellen sind zuverlässige, ehrenhafte Männer, die besoldet werden.

× Karlsruhe, 13. Nov. (Die neutrale Zone in Baden.) Der neutrale Streifen ist nach der neuen Fassung der Waffenstillstandsbedingungen sehr schmal. Er umfaßt Mannheim; Heidelberg und Bruchsal fallen aber nicht mehr in ihn hinein, dagegen Karlsruhe. Die Linie streift gerade Ettlingen an seinem westlichen Rande, schließt Kastatt, aber nicht Baden-Baden und Offenburg ein, berührt Vahr und läßt Freiburg rechts liegen. Das badische Land ist also gerade der Länge nach in zwei Hälften geteilt, eine neutrale und eine nichtneutrale. Die völkerrechtliche Stellung dieses neutralen Streifens ist ohne Frage nicht einfach und wird wohl besonders geregelt werden müssen. Die Neutralität ist rein militärischer Art. Die deutschen Truppen müssen aus dieser Zone vollkommen zurückgezogen werden. Für die Versorgung muß das Reich aufkommen. Die „Bad. Landesztg.“ schreibt, es wäre gerade im Hinblick auf dieses Problem für Baden besser gewesen, wenn die Zone möglichst breit ausgefallen wäre und, wie es anfangs geplant war, das ganze badische Land umfaßt hätte. Wir wären dann nicht so stark auf die Zufuhr aus dem Reich angewiesen gewesen; es hätte eine breitere Grundlage für die Selbstversorgung zur Verfügung gestanden.

W.T.B. Karlsruhe, 13. Nov. Ueber die Ablieferung von Waffen erläßt die provisorische Volksregierung folgende Verordnung: Bei den Umwälzungen in den letzten Tagen sind vielfach Waffen und Munition aus militärischen Beständen in die Hände der Zivilbevölkerung gelangt. Es wird daher verordnet: Alle Waffen und alle Munition, die aus militärischen Beständen in die Hände der Zivilbevölkerung gelangt sind, sind innerhalb drei Tagen bei dem zuständigen Bürgermeisteramt, in den Städten mit Staatspolizei beim Bezirksamt abzuliefern. Bei rechtzeitiger Ablieferung wird unbedingte Straffreiheit zugesichert. Personen, die nach Ablauf der Frist noch im Besitze von Waffen und Munition der obengenannten Art betroffen werden, werden mit Gefängnis bestraft. Jeder widerrechtliche Gebrauch von Waffen und Munition wird nach den bestehenden Strafgesetzen, unter Umständen also mit dem Tode bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

× Karlsruhe, 14. Nov. Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei gab er sich doch zufrieden mit dem, was sie ihm bot: Zutrauen — Achtung. So grübelte und sann sie, während die widersprechendsten Gedanken und Gefühle sie beherrschten. Es war etwas Wehes, Zerziffenes in ihr, wenn sie sich davon auch nicht unterjochen lassen wollte. Frei und ruhig mußte sie werden, ehe sie mit Dieter sprach. Darum rang sie alles Aufreizende in sich nieder, aber es war ein harter, langer Kampf und die Zeit ging darüber hin, ohne daß sie es gewahr wurde.

Plötzlich weckte sie Hufschlag aus ihrem Brüten. Sie trat ans Fenster hinter die Gardine und sah, wie Dieter sich sein Pferd vorführen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

partei, der am nächsten Sonntag in Offenburg stattfinden sollte, ist der eingetretenen Verkehrserschwerungen wegen verschoben worden.

± Karlsruhe, 13. Nov. Die auf 4. Dezember 1918 vorgesehene Volkszählung findet nicht statt.

× Durlach, 14. Nov. Zu den bereits erhaltenen Auszeichnungen (Eisernes Kreuz 2. Kl., Badische silberne Verdienstmedaille, Medaille für Amalige Verwundung) erhielt Hermann Kasper (Sohn des Hauptlehrers Kasper hier) wegen hervorragender Tapferkeit in den großen Abwehrschlachten der letzten Monate das Eisene Kreuz Erster Klasse.

W.T.B. Heidelberg, 13. Nov. Die vom Bad. Landeswohnungsverein auf Sonntag im hiesigen Rathaus einberufene unterbadische Wohnungstagung ist der Zeitumstände wegen abgesetzt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Nach dem „D. Z.“ trifft das Große Hauptquartier mit Generalfeldmarschall von Hindenburg an der Spitze morgen vormittag in Wilhelmshöhe ein und wird dort im Schlosse Aufenthalt nehmen.

W.T.B. Berlin, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Die Arbeiter- und Soldatenräte werden ersucht, zu veranlassen, daß die Kriegsgefangenen von folgender Erklärung der Regierung in Kenntnis gesetzt werden. Die Regierung wird dafür sorgen, daß die im Inland befindlichen Kriegsgefangenen, welche nicht die Absicht haben hier zu bleiben, die Gelegenheit erhalten, nach dem Friedensschluß ohne Verzögerung in ihre Heimat zurückzukehren. Sie empfinden das harte Los der Kriegsgefangenen in unserem Lande ebenso wie dasjenige der deutschen Kriegsgefangenen im Auslande. Sie erwarten, daß die Kriegsgefangenen überall auf das humanste behandelt werden und wird nachdrücklich eingreifen, sobald von untergeordneten Behörden und Privatpersonen Uebergriffe gegen sie erfolgen. Sie fordert aber die Kriegsgefangenen im eigenen Interesse auf, bei ihrer Beschäftigung bis zu dem angegebenen Zeitpunkt anzuharren. Das Zurückfluten der Kriegsgefangenen unter Mißachtung des geschlossenen Planes für die Rückbeförderung müßte zu den schwersten Schäden für sie selbst, wie für die Bevölkerung führen.

W.T.B. Köln, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht folgenden Hilferuf der deutschen Katholiken durch Funkspruch an den Papst: Das Vertreterkomitee der deutschen Katholiken im Rheinland bittet namens aller deutschen Katholiken Eure Heiligkeit aufs dringendste, zum Schutze des deutschen Volkes, das von schweren Leiden und bitterer Hungernot bedroht ist, ihre Stimme zu erheben. Heimsuchungen stehen uns bevor, noch schlimmer als sie der Krieg brachte. Nach dem Wortlaut der grausamen Waffenstillstandsbedingungen können die Vielverbandsländer das deutsche Volk in das schlimmste Verderben treiben. Die verlangte Abgabe des für uns unentbehrlichen Eisenbahnmateriale schlägt den für die Ernährung des seit 4 Jahren hungernden Volkes nötigen Verkehr nieder. Die Lebensmittel für die feindlichen Besatzungstruppen sind nicht aufzubringen. Inständig bitten wir darum Ew. Heiligkeit im Namen der Menschlichkeit und der Grundsätze der Religion der Liebe bei den Verbündeten für das Recht zum Leben einzutreten.

Berlin, 12. Nov. Die Gerüchte, daß die Inhaber von Banknoten keine Verfügung über ihre Einlagen behalten sollen, sind unbegründet. Um die Auszahlung von Löhnen und Gehältern nicht zu gefährden, wird das Verfügungsrecht über die Einlagen in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten bleiben.

Berlin, 12. Nov. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge hat gestern nachmittag im Kriegsministerium ein Ausschuss des Soldatenrates von Groß Berlin beschlossen, bis heute nachmittag 2 Uhr die Grundsätze für die Einsetzung

von Standgerichten aufzustellen. Weiter ist eine Reihe von Maßnahmen im Gange, die bestimmt sind, die öffentliche Ruhe und Sicherheit und das Privateigentum unbedingt gegen jeden unbefugten Eingriff zu sichern.

W.T.B. Posen, 13. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat der Stadt Posen erklärt, daß alle Gerüchte über einen Einmarsch polnischer Legionäre in die Provinz Posen, sowie über Plünderungen seitens irgendwelcher anderer Verbände gänzlich grundlos sind.

W.T.B. Berlin, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Die Spartakusgruppe, die bisher der unabhängigen sozialdemokratischen Partei angehörte, beabsichtigt, sich in einer öffentlichen Versammlung, die am Donnerstag, den 14. November abends in den Soffen Sälen in Berlin stattfindet, als selbständige politische Partei zu konstituieren. Vermutlich werden als Redner Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg auftreten.

Holland.

W.T.B. Haag, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Anlässlich der in der Presse verbreiteten, einander widersprechenden Ansichten über den Charakter des Aufenthaltes des früheren deutschen Kaisers in Holland, wobei auch von Internierung die Rede war, wurde dem Correspondenzbüro mitgeteilt, daß mit der Thronensagung jede Beziehung zur deutschen Armee aufgehört habe.

W.T.B. Amerongen, 12. Nov. Der Kaiser ist von keinem Mitgliede seiner Familie begleitet, sondern ausschließlich von Offizieren seiner Umgebung, von denen einige im Schlosse Wohnung genommen haben. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der Kaiser vorläufig hier bleiben wird.

Eingefandt.

Durlach, 14. Nov. Die Sozialdemokratie hat in richtiger Würdigung des Wortes: „Einigkeit macht stark!“ ihre Reihen wieder geschlossen, die beiden Richtungen, die einige Zeit getrennt marschierten, haben sich wieder vereinigt. Ist das nicht auch ein Fingerzeig für den bürgerlichen Liberalismus? Entweder kommt auch hier zwischen Fortschrittlicher Volkspartei, Freisinn und Demokraten einerseits und Nationalliberalen andererseits eine Vereinigung zustande oder der bürgerliche Liberalismus hat seine Rolle, zerfällt, gänzlich ausgespielt. Wenigstens sollte ohne Zögern versucht werden, sich auf ein einheitliches Programm zu einigen.

Ein alter Demokrat.

Neueste Drahtberichte.

Baden eine freie Volksrepublik.

W.T.B. Karlsruhe, 14. Nov. Die badische Volksregierung erklärt:

1. Der Großherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet.
2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der badischen vorläufigen Volksregierung.
3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist.
4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die badische Nationalversammlung.
5. Die Nationalversammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919 gewählt; sie tritt innerhalb 10 Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen.
6. Die Wahl zur Nationalversammlung findet nach dem gleichen geheimen direkten und allgemeinen Wahlrecht aufgrund des Verhältniswahlsystems durch alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl Badener sind.

Karlsruhe, 14. November 1918.

Die badische vorläufige Volksregierung.

Der Präsident:
gez.: Geiß.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung **Durlach** mit Rittner ist Tagfahrt auf Montag, den 18. November d. J., vorm. 9 Uhr, in den Räumen des Grundbuchamts zu Durlach bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Anträge der Grundeigentümer auf Auferrichtung von Maßerkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Durlach, den 9. November 1918

Der Gr. Bezirksgrometer

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Würstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 15. November ds. J., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 16. November ds. J., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Feser, Grieb, Kaufmann, Kleinerl und Knecht:

Samstag, den 16. November ds. J., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 200 Gramm Fleisch einschließlich Würst abzugeben.

Kinder vom vollendeten 2 bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 14. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Kohlenkleinhandelspreise

für den

Kommunalverband Durlach-Land

(anschließlich der Gemeinde Aue)

Preis für 1 Gentner.

Art	Preis für 1 Gentner.		Anmerkungen
	ab Eisenbahnwagen	ab Lager	
Ruhr-Stückkohlen	2 80	3 —	
" Fettkohle bezw. Maschinenkohlen mit 50 % Stücken	2 55	2 75	
" Fettkohle I u. II nachgef.	2 90	3 10	
" do. III	2 85	3 05	
" Genuß I u. II	3 20	3 40	
" do. III	2 95	3 15	
" Schmiedeaufkohlen III u. IV	2 80	3 —	
" melierte Schmiedekohlen	2 60	2 80	
" Anthrazit-Rußkohlen I nachgef.	3 50	3 70	
" do. do. II	3 80	4 —	
" do. do. III	3 40	3 60	
" do. do. II der Beche			
" Langenbrahm & Kohlscheid	3 90	4 10	
" Eiformbricketts	3 30	3 50	
" Steinkohlenbricketts	3 10	3 30	
" Grobtole	3 35	3 55	
" Brechkohle I	3 45	3 65	
" do. II	3 50	3 70	
" do. III	3 35	3 55	
" do. I Consolidation	3 50	3 70	
" do. II do.	3 55	3 75	
" do. III do.	3 45	3 65	
Braunkohlenbricketts Union	2 25	2 45	
Saar-Stückkohlen	2 25	2 45	
" Würfel, Ruß I u. II	2 45	2 65	

Ein großer weißer **Puppenherd** und ein großes **Puppenbett** zu verkaufen
Adlerstraße 10, 2. St.

Zuerlässiges, tüchtiges **Mädchen** in gutes Haus gesucht. Näheres zu erfragen zwischen 10 und 5 Uhr
Herrenstr. 15, 2. St. rechts.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Berichtigung der noch ausstehenden **Umlagen**

wird hiermit in Erinnerung gebracht
Durlach, den 13. November 1918.
Stadtkasse.

Städtischer Verkauf.

Weichkäse morgen nachmittag an den Buchstaben **G**
Durlach, den 14. November 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Annahme von Wertpapieren und Hypothekenbriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je Mk. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Erernen der Zinscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

Kohlen-Ausgabe.

Sämtliche bei mir eingetragenen Kunden erhalten morgen Kohlen und Bricketts.

A. Sauder, Hünzstraße 72.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der Billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Haus Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Ziehung 19. u. 20. November
5. Ueberlinger Münster
Geld-Lotterie
136 000 Lose. 6269 Geldgew. — Mk.
155 000
60 000
20 000
10 000
Hauptgewinne Mark:
Ueberlinger Münsterbau Geld-Lose zu 3 Mk.
Porto und Liste extra 45 Pfg.
In allen Lotterie-Geschäften u. durch
Lud. Müller & Co.
Berlin W. Werderscher Markt 10

Zur Desinfektion
empfehle Formamintabletten, Wascherstoffsuperoxyd, Alaun, Essigsäure-Tonerdelösung.

Zur Kräftigung
empfehle Weine, weiß und rot, alkoholfreie Weine, Eisenwein, Eisentinktur m. Lecithin, Leciferrin, Niba rein.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gute Leipziger
Pelze
jeder Art.
Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsformen
Wirklich: grosse Auswahl, mässige Preise.
Keine teure Ladenmiete.
Nur
Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.
K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels, Nähe Schlossplatz.

Bettlade mit **Roß**,
Matratze und Keil, sowie ein großer runder **Tisch** zu verkaufen. Zu erfragen
Hauptstraße 42, 2. St.

Uspulun, wirksamste Saatbeize, in Dosen zu 1 00, 1 85, 4 15 Mk.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

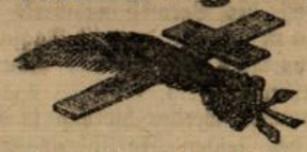
3 große Gänse (Gänseriche), einzeln oder zusammen, sind zu verkaufen. Zu erfragen
Mittelstraße 11 II.

Statt Karten.
Todes-Anzeige.
 Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser herzenguter, treu-beforgter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle
Gustav Schwander
 Feldhüter
 im Alter von 28 Jahren gestern nachmittag 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Durlach, den 14. November 1918.
 Um stille Teilnahme bitten:
 Frau Johanna Schwander, geb. Seiter, nebst Kind.
 Frau Philipp Schwander Witwe.
 Familie Bischoff.
 Familie Heinrich Schwander.
 Philipp Schwander, 3. Jt. im Feld.
 Friedrich Schwander, 3. Jt. im Feld.
 Familie Wilh. Seiter.
 Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
 Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch früh 2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter u Schwester
Anna Trommler
 geb. Baag
 nach langem schweren Leiden im Alter von nahezu 40 Jahren ruhig entschlafen ist.
 Aue, den 14. November 1918.
 In tiefer Trauer:
 Karl Trommler nebst 4 Kindern.
 Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

Grözingen.
Danksagung.
 Für die uns in überreichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben, unvergesslichen Gattin, unserer treubeforgten Mutter, Schwiegermutter und Schwester, sowie meiner beiden Söhne
Christof und Gustav
 sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus
 Grözingen, den 13. November 1918.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Familie Christof Husschmidt nebst Kindern u. Schwager.
 Adelheid Husschmidt nebst Kind und Verwandten.

Wegen vorgerückter Saison
 verkaufe sämtliche
Stühle
 zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
 Hochachtung
Julie Rießer, Kronenstr. 8.

Danksagung.

 Für die uns in so überreichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester
Sophie Kohler
 sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
 Durlach, den 14. November 1918.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Kohler.

Achtung!
 Am Samstag abend gegen 6 Uhr wurde mein **Anzuhängelaufen** mit Harmonikas, Kompassen, Lupen etc abgehängt und mitgenommen.
 Wer mir den betr. Täter nennen kann, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält hohe Belohnung.
W. Pohle Nachf.
 (Inh. Gust. Doll), Hauptstr. 66.

Wegen Bahrsperre
 trifft gegenwärtig kein Düngefall ein.
Christian Gayer.
 Mittelstr. 4, Telephon 452.

Zwei Frauen ein Landwirt ein Gärtner
 finden sofort Beschäftigung bei
Karl Zoller,
 Mittelstr. 10. — Telephon 82.
 Ein Junge, der die **Rebgeret** erlernen will, kann sofort ein treten bei
Meßner Alenert, Herrenstr. 16

Gesuche und sonstige schriftliche Arbeiten werden gemacht, auch Anstaltserteilt. Näheres
Jähringer Hof.
 Zwei komplette halbsilberplattierte
Chaisengehirre
 für mittlere Pferde, gut erhalten, zu verkaufen bei
Friedrich Knecht, Weiherstr. 1.
Schön möbliertes Zimmer
 mit Kost sofort zu vermieten
Wilhelmstr. 7 III rechts.
Möbliertes Zimmer in der Nähe der Schloßkaserne zu vermieten
Bäderstr. 6.
Möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten
Moltkestr. 13, 3. St. r.
Emser Pastillen, Schachtel 25 Pfg.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Leiterwagen,
 extra starke, sind eingetroffen bei
W. Bohle Nachf.
 (Inh. Gust. Doll), Hauptstr. 66.
Heißluftmaschine (Spritzzeug)
 mit 3 Anhängern zu verkaufen.
 Anzusehen nach 6 Uhr abends
Kronstr. 1, 4. St.

Männer-Gesangverein.
 Die Mitglieder des Männergesangvereins setzen wir von dem Ableben unseres aktiven Mitgliedes
Herrn Gustav Schwander
 geziemend in Kenntnis.
 Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr statt. Zusammenkunft im Lokal um 3 Uhr. Um vollzählige Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer.
 Bezirksv. Durlach.
 Wir setzen die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden
Gustav Schwander
 Feldhüter
 geziemend in Kenntnis.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt. Zusammenkunft 1/4 Uhr im Lokal
Der Vorstand.

Berein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.
 Der bestehenden Verkehrs-schwierigkeiten wegen ist die **Landesversammlung** in Offenburg bis auf weiteres verschoben worden.
 Durlach, den 14. Nov. 1918.
Der Vorstand.

Frau oder Mädchen
 auf 2-3 Stunden Mittwoch und Samstag gesucht. Näheres
Hauptstr. 70, 3. St. r.

Ordentliches Monatsmädchen
 wird sofort gesucht für leichte Hausarbeit
Schulstraße 7, part.

Eine **schöne 3-4-Zimmer-Wohnung** wird sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen
Hauptstraße 62 im Laden.
 Statt **Bodenlad** und **Del** empfehle

Boden-Beize.
Adler-Drogerie Aug. Peitz.
 Gegen Rheuma-Ischias und Gicht empfehle **Amol und Amolöl.**
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.
3 Viertel weiße Hüben
 zu verkaufen bei
August Jordan, Höhenweilertshaus.